

den Werkträgern zu entwickeln, der schließlich in einer guten Qualitätsarbeit seinen Ausdruck findet. Das Sekretariat der Industriekreisleitung schlug vor, für gute Qualitätsarbeit im sozialistischen Wettbewerb, als moralische Anerkennung, das „Goldene Q“ zu verleihen.

Auch die Durchführung von Marxistischen Kolloquien mit Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz findet im Plan der politischen Massenarbeit des Monats ihren Niederschlag. Die Themen ergeben sich aus den Beschlüssen des Zentralkomitees und aus persönlichen Gesprächen mit den Angehörigen der Intelligenz. Kolloquien über philosophische und weltanschauliche Fragen sind sehr gefragt und die Industriekreisleitung nutzte auch diese für die Erläuterung des Primats der Ökonomie im Zusammenhang mit der Erarbeitung wissenschaftlich-technischer Konzeptionen und deren Lösungen.

Alte Gewohnheiten mußten überwunden werden

Jeder Mensch hat bestimmte Gewohnheiten. Diese können die Arbeit und sein Denken beflügeln oder sich hemmend auswirken. Solche Gedanken, wie sie von einigen Angehörigen der Intelligenz geäußert wurden, daß im Kollektiv die Leistungen des einzelnen untergehen, die Persönlichkeit des Wissenschaftlers oder Ingenieurs keine Rolle mehr spiele und in der Masse verschwinde, beruhen schließlich auf dem Wunsch, alles im Alleingang bewältigen zu wollen. Doch im Zeitalter der technischen Revolution ist es nicht möglich, wirklich große Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik allein auf sich gestellt zu vollbringen. Einen solchen Universalmenschen mit einem solchen Wissen gibt es nicht. Diese Meinung vertreten wir auch offen. Dabei stützten wir uns in der

politisch-ideologischen Arbeit auf die besten Kollektive, die zum Schrittmacher der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in unserem Betrieb geworden sind. Der praktische Beweis, so sagten wir uns, ist oft das beste Argument.

Im Prozeß der Durchsetzung der technischen Revolution werden von unseren Menschen immer wieder neue Fragen aufgeworfen. Sie müssen in erster Linie von der Parteiorganisation geklärt werden. So gibt es immer noch Diskussionen mit einigen Wissenschaftlern, Ingenieuren und auch Fachkräften, die durch die Konzentrierung auf Schwerpunkte an Stelle ihrer vertrauten und liebgewordenen Aufgabengebiete neue Arbeiten übernehmen müssen. Dabei achten wir darauf, daß die neuen Aufgaben, wenn irgend möglich, den persönlichen Neigungen des einzelnen entsprechen, und die Gespräche der Leiter mit den Betroffenen mit sehr viel Takt und Einfühlungsvermögen geführt werden. Diese müssen spüren, daß die Lösung der neuen Aufgaben entscheidend mit von ihnen abhängt, dann fällt es ihnen auch leichter, sich in die neuen Aufgabengebiete einzuarbeiten.

Wenden wir uns dem nächsten Problem zu. Erst in letzter Zeit wurde von Angehörigen der Intelligenz die Frage aufgeworfen, ob die Arbeiter überhaupt noch imstande wären, wirklich Neuerworschläge einzureichen, da doch infolge der wissenschaftlich-technischen Durchdringung der Produktion die Anforderung an die wissenschaftliche Qualifikation immer höher werde. Diesen Angehörigen der Intelligenz fällt es offensichtlich noch schwer, zu begreifen, daß die Tätigkeit der Arbeiter eine ebenso schöpferische ist wie die der Intelligenz.

Wir nahmen dies zum Anlaß, um in einem der Kolloquien, die wir im Parteilehrjahr für die Angehörigen der Intelligenz unseres Werkes



Eine Methode

Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung Zossen führen systematisch, beinahe täglich, Beratungen mit der Leitung jeweils einer Grundorganisation über die Aktivierung der politischen Massenarbeit durch. Das ist wohl gemerkt nur eine Methode des Sekretariats, um in der politischen Massenarbeit besser und schneller voranzukommen. Freilich kostet das viel Zeit und Kraft. Doch entscheidend ist letzten Endes, was dabei erreicht wird.

Tatsache ist, daß die Genossen

der jeweiligen Leitung durch diese Methode dazu veranlaßt werden, sich gründlich mit der Situation im eigenen Bereich zu beschäftigen, gründlicher als das sonst der Fall ist, denn sie müssen in der Beratung dem Sekretariat darüber berichten.

Das Sekretariat selbst gewinnt auf diese Art und Weise einen wirklich umfassenden Überblick über den Stand der politischen Massenarbeit im gesamten Kreis, was wesentlich dazu beiträgt, die Führungs-